



KESTER-HAEUSLER-STIFTUNG

## **Karl Trautmann-Kunstpreis 2011 unter dem Motto „Lebensräume“**

Lebensräume verweisen auf die Beziehung zwischen Mensch und Raum und doch bedeuten sie mehr als nur die Verbundenheit zu einer bestimmten „äußeren“ Umgebung, in der Leben möglich ist.

Sie sind zugleich Grundlage für unsere individuelle Entwicklung, Entfaltung und Verwirklichung.

Lebensräume sind Bestandteil unserer Biografie, sie beeinflussen unser Denken, Handeln und Fühlen, sie sind identitätsstiftend.

Wir schaffen und gestalten darin eigene Wirkungsbereiche, die uns wiederum formen und durchdringen.

Die Welt des Einzelnen, aber auch die Sicht des Einzelnen auf die Welt spiegelt sich darin wieder.

Wie sehen unsere persönlichen Lebensräume aus?

Wie nehmen wir sie selbst wahr, wie gestalten wir sie, wie bewegen und verhalten wir uns in ihnen?

Verändert sich der Blick darauf, wenn man an Konflikte und Krisen, aber auch an Umweltzerstörung oder Ressourcenknappheit denkt?

Die Frage nach der eigenen Identität, nach Raum für selbstbestimmte Lebensgestaltung, aber auch nach Orientierung und Sicherheit wird in unserer globalisierten Zeit, geprägt von Beschleunigung, Vielfalt und Wertewandel, zunehmend komplizierter und unübersichtlicher. Zugleich eröffnen sich aber auch mannigfaltigste Möglichkeiten.

Sind es die Wurzeln unserer Herkunft oder ist es die Weite der Welt, in der wir uns zu Hause fühlen und unseren individuellen Lebensraum finden?

Karl Trautmann, 1901 in Nürnberg geboren, fand seine zweite Heimat in Fürstenfeldbruck.

Der Zufall, wenn man so will, führte ihn hierher, die freundschaftliche Verbindung zur Familie Haeusler, sowie deren Unterstützung hielt ihn ein Leben lang.

In seinem künstlerischen Werk, sei es Malerei, Zeichnung oder Grafik, brachte er auf eine vielfältige, aber doch unverkennbare Weise seine Lebenswelt zum Ausdruck.

Fasziniert haben ihn dabei nicht nur „äußere“ Lebensräume, wie Natur, Landschaft, das Städtebild in seiner historischen Veränderung, Darstellungen von Interieurs oder Portraits ihm naher Mitmenschen, sondern auch das eigene Selbst als „persönlicher Lebensraum“, den er in zahlreichen Studien ins Blickfeld nahm.

Der Künstler starb 1978 unerwartet in einer Münchner Augenklinik.

In Andenken an sein Lebenswerk verleiht die Kester-Haeusler-Stiftung anlässlich seines 110-jährigen Geburtstagsjubiläums den Karl Trautmann-Kunstpreis unter dem Motto „Lebensräume“.